

15. *Pl. nervosa* Kirsch. ♀. Mesosternalfortsatz.
16. *Pl. Steinheli* n. sp. Ober- und Unterlippe.
17. *Pl. forcipalis* n. sp. Unterkieferhelm; a Mesosternalfortsatz.
18. *Pl. mesosternalis* n. sp. Mesosternalfortsatz.
19. *Pl. puncticollis* n. sp. Oberlippe, a Unterlippengerüst v. d. l. Seite; b R. Oberkiefer von vorn, c R. Unterkiefer von unten und oben.
20. *Pl. Tschudii* n. sp. Unterlippengerüst, a R. Unterkieferhelm O 2.
21. *Pl. unguicularis* n. sp. L. Vordertarsen des ♂.
22. *Pl. parva* Kirsch. R. Unterkiefer, Unterseite; a der Helm allein von oben O 2.
23. *Pl. nigricauda* Bts. ♀. R. Unterkieferhelm v. oben O 2.
24. *Callichloris signaticollis* Brm. ♂. Oberkiefer, a Unterkiefer, daneben der Helm allein von der Dorsalseite O 2.
25. *C. Helleri* n. sp. ♂. Unterkieferhelm von unten und oben O 2.
26. *C. Bässleri* n. sp. ♀. Unterkieferhelm O 3.
27. *C. Kirschi* n. sp. ♀. Unterkieferhelm O 2.

---

## Neue Lepidopteren von Engano

von **H. Fruhstorfer.**

---

### 1. *Charaxes polyxena enganicus* nov. subspec.

7 ♂ 8 ♀ des *Charaxes polyxena*, Repräsentanten der Insel Engano, haben mit den Formen der umliegenden Inseln wenig gemeinsam. Das ♀ verräth im Colorit zwar einige Aehnlichkeit mit *repetitus* von Sumatra, der ♂ erinnert aber durch die Färbung der Flügel-Unterseite vielmehr an *Charaxes affinis* Butl. von Celebes. Der ♂ hat, verglichen mit Sumatranern, schmälere schwarze Saumbinden der Vorderflügel. Der schwarze Apicalfleck der Hinterflügel ist gleichfalls reduzierter, dagegen die Weißpunktirung auf den meisten Exemplaren viel deutlicher. Die

Unterseite ist auffallend hell gefärbt und niemals von roth- oder graubrauner Grundfarbe, sondern von einem hellgelbbraunen Gesamteolorit. Auf den Vorderflügeln fällt eine scharf gewinkelte Submarginalbinde von rothbrauner Färbung auf, welche nach außen, namentlich im Analwinkel, grau violett gesäumt ist. Die Hinterflügel tragen eine sehr breite hellgelbbraune Marginalbinde, welche mit großen weißen Flecken bestanden ist. Diese weißen Flecke werden nach außen von schwarzen Halbmonden begrenzt, welche nach innen hellblau gesäumt sind. Durch die helle Färbung bekommt *enganicus* unterseits ungefähr das Aussehen von *antonio* der Philippinen.

Das ♀ hat ziemlich lange Schwanzspitzen. Die bei Sumatra- und Singapore-Exemplaren weißliche Längsbinde der Vorderflügel ist bei Engano-Stücken hellgelb, die Flügelbasis hellgelbbraun und der Marginalsaum der Vorderflügel schmaler als bei Sumatra-Exemplaren. Die Hinterflügel tragen kürzere aber prominentere weiße Submarginalstriche. Die Unterseite ist viel heller als bei *repetitus* und gleicht viel mehr der des ♀ von *psaphon* aus Ceylon. Sehr auffallend ist auch hier eine submarginale braune Binde, welche nach innen dunkel strohgelb, nach außen grauviolett begrenzt ist. Mit *Charaxes fervens*-♀ von Nias ist nur insofern eine Aehnlichkeit vorhanden, als die bei *fervens* rothbraunen discalen Flügelbinden bei *enganicus* zwar vorhanden, aber breiter sind und graugelb marmorirt erscheinen.

Von *baya*-♀ aus Java ist *enganicus*-♀ sehr leicht zu trennen durch das Fehlen der 2. Schwanzspitze; das Colorit ist unterseits heller, auch sind die Engano-Stücke etwas größer als die Javanen und von rundlicherem Flügelschnitt. Die schwarzen Längslinien der Unterseite verlaufen außerdem viel geradliniger als bei meinen 8 Java-♀♀.

Patria: Insel Engano, April-Juli.

Bemerkenswerth erscheint mir noch, daß die Färbung der Unterseite bei den ♂♀ ziemlich constant bleibt, wie dies auch bei *affinis* der Fall ist, während von *repetitus* fast jedes Stück

unterseits anders gefärbt aussieht und alle Abstufungen von grau bis rothbraun vorkommen.

## 2. *Cupha erymanthis Dohertyi* nov. subsp.

*C. erymanthis* Doherty, J. As. Soc. B. 1891 p. 25.

Die *Cupha* von Engano erscheint so recht im Kleid der Satellit-Insellformen; sie ist erheblich melanischer gefärbt als die Racen von Sumatra und namentlich jene von Java.

Eine große Reihe von Exemplaren, welche mir vorliegen, fallen durch die stark verschmälerte Medianbinde der Vorderflügel auf, welche zudem nicht gelblich sondern rothbraun getönt ist.

Die innere Umgrenzung der bräunlichen Region, d. h. die schwarze, stark gekrümmte Discalbinde ist viel breiter schwarz als bei Java- und Sumatra-Exemplaren.

Der gelbe Subapicalfleck ist prononcirter, ebenso die schwarze subanale Makel.

Die schwarze Medianbinde der Hinterflügel verläuft geradliniger, die innere Submarginalbinde dagegen unregelmäßiger. Auch ist diese weiter nach innen gerückt, so daß die braune Zone zwischen den Submarginalbinden sich verbreitern kann.

Die Unterseite der Flügel ist gleichfalls dunkler aber zeichnungsärmer als bei Sumatra-*lotis*, aber namentlich die violette Mittelbinde der Hinterflügel wieder viel prominenter.

Besonders auffallend ist auch, daß unterseits die gelbe Mittelbinde der Vorderflügel um vieles verschmälert ist.

Von der Javarace von *lotis* ist *Dohertyi* leicht zu unterscheiden durch das Fehlen des hellgelblichen Anfluges auf den tief dunkelbraunen Hinterflügeln.

Mit *disjuncta* Weymer von Nias, welche eine fast weiße Medianzone der Vorderflügel zeigt, hat *Dohertyi* nichts gemeinsam.

Patria: Engano, April-Juli 32 ♂♂. Coll. Fruhstorfer.

### 3. *Stictoploea Dufresnei nica* nov. subspee.

Doherty fing auf Engano 6 Species Euploeen, die sich insgesamt auch in der mir diesen Sommer zugegangenen Ausbeute meines Reisenden vorfanden. Mein Jäger war so glücklich eine weitere Art als neu für die Insel aufzufinden, nämlich eine *Stictoploea*, welche ich als *nica* hier vorstelle.

*Nica* steht *picina* Butl. von Sumatra sehr nahe und differirt von dieser nur durch die größeren, blauen Submarginalflecke der Vorderflügel, welche ziemlich gleich groß sind und alle weit von einander getrennt stehen, während sie bei *picina* costalwärts dicht zusammen gerückt erscheinen.

Auf den Hinterflügeln fehlen die weißen Punkte beim ♂ gänzlich und sind beim ♀ nur sehr minutös.

Alle Flügel sind unterseits spärlicher punktiert als bei einer Reihe von *picina* aus Sumatra.

Oberseite: Verglichen mit *Lacordairi* Moore von Java sind die submarginalen Flecke der Vorderflügel ohne weiße Kerne und auf den Hinterflügel fehlt die Punktierung gänzlich beim ♂.

Die Hinterflügel sind gleichmäßiger schwarz und nach dem Außenrande zu nicht aufgehellt.

Auch die Unterseite aller Flügel ist dunkler.

Die weißen Submarginalpunkte sind fast verschwunden. Auf den Hinterflügel sind die circumcellularen Flecke gleichfalls reduziert und tief dunkelblau, anstatt weiß oder weißlichviolett.

Patria: Engano ♂♀. Coll. Fruhstorfer.